

Esel und Herdenschutz

(FAUNA FOCUS: WILDTIER SCHWEIZ; Christa Mosler-Berger; www.wildtier.ch)

Herdenschutzhunde sind eine der wiederentdeckten Schutzmassnahmen, Esel eine weitere. Esel scheinen eine tief sitzende Abneigung gegenüber Hundartige zu haben, wenn sich auch grosse individuelle Unterschiede im Schutzverhalten zeigen. Ausserdem sind sie sozusagen „wartungsfrei“, denn sie suchen sich ihre Nahrung selbst, zusammen mit ihren Schützlingen.

Die Schutzwirkung eines Esels besteht nicht nur in seinem markdurchdringenden Geschrei, er setzt bei Bedarf auch Zähne und Hufe ein. Zum Schutz sollten nur Stuten oder Wallache eingesetzt werden, die auch entsprechendes Schutzverhalten zeigen. Eselhengste werden nicht empfohlen, weil sie insbesondere im Herbst zu grosser Aggressivität neigen, selbst gegen ihre Schützlinge (1, 2). Allerdings darf das Gelände nicht zu schroff und steil sein wegen der Absturzgefahr. Hier sind einem Esel deutlichere Grenzen gesetzt als Schafen. Aus diesem Grund kann er auf den alpinen Sömmerungsweiden gegen Wolf und Bär kaum wirksam eingesetzt werden.

Mit grossem Erfolg werden Esel in Namibia zum Schutz von Rinderherden eingesetzt. So berichten Farmer, dass früher bis zu 32 Kälber jährlich an Raubtiere wie Geparden, Schakal, Caracal oder wildernde Hunde verlor. Seit er aber jeweils einen Esel in jeder Rinderherde integriert, verzeichnete er keine Verluste mehr. Am besten eignet sich eine Eselstute, die ihr Fohlen in einer Rinderherde bekommt, etwa einen Monat bevor die Kühe zu kalben beginnen. Durch diese Abstimmung der Geburtszeiten schützt die Eselin nicht nur ihr Fohlen, sondern alle Kälber in der Herde. Auch Esel und Rinder brauchen einige Wochen, um sich aneinander zu gewöhnen und sich zusammengehörig zu fühlen. Doch ist der Prozess wesentlich einfacher als bei Herdenschutzhunden. Allerdings darf nur ein Esel pro Herde eingesetzt werden, das bedeutet, die Herde darf nicht zu gross sein. Zwei Esel beschäftigen sich nur mit sich selbst und ignorieren ihre Schützlinge (2, 3).

Literatur:

- 1 LANDRY, J.-M. (1999): Der Einsatz von Herdenschutzhunden in den Schweizeralpen: erste Erfahrungen KORA Bericht Nr. 2, 28 S.
- 2 LANDRY, J.-M. (2000): Testing Livestock Guard Donkeys in the Swiss Alps. Carnivore Damage Prevention News 1, 6-7
- 3 MARKER, L. (2000): Donkeys protecting livestock in Namibia. Carnivore Damage Prevention News 2, 7-8